

Zusammen sind wir 3x so stark.



Halbjahresbericht der
Österreichischen Volksbanken-AG 2007



Wenn 3 Banken zusammengehen entsteht etwas völlig Neues: Die Volksbank Gruppe
Österreichs stärkste Bankverbindung

Österreichische Volksbanken-AG

Kennzahlen

Werte in Mio. €	31.12.2005	31.12.2006	30.06.2007
	adaptiert		
BILANZ			
Bilanzsumme	54.800	67.429	76.875
Forderungen an Kunden	24.825	31.110	33.515
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.039	8.087	9.030
Verbriefte Verbindlichkeiten	24.358	30.846	34.354
Nachrangkapital	1.298	1.817	1.926
EIGENMITTEL			
Kernkapital (Tier I)	1.972	2.664	2.666
Ergänzende EM (Tier II, Tier III)	844	1.541	1.717
Anrechenbare Eigenmittel	2.737	4.114	4.290
Bemessungsgrundlage Bankbuch	26.283	33.895	39.020
Bemessungsgrundlage Handelsbuch	638	641	788
Bemessungsgrundlage	26.921	34.535	39.809
Eigenmittelüberschuss	584	1.352	1.105
Kernkapitalquote in % ¹⁾	7,50	7,86	6,83
Eigenmittelquote in % ¹⁾	10,42	12,14	10,99
	1-6/2005	1-6/2006	1-6/2007
	adaptiert		
ERGEBNISSE			
Zinsüberschuss	197,4	292,1	363,2
Kreditrisikovorsorge	-31,2	-32,1	-39,2
Provisionsüberschuss	48,5	58,1	83,9
Handelsergebnis	23,1	37,5	29,8
Verwaltungsaufwand	-192,3	-232,6	-281,3
Sonstiges betriebliches Ergebnis	69,0	5,8	10,3
Erfolg aus Finanzinvestitionen	1,0	15,5	14,5
Ergebnis Veräußerungsgruppe	0,0	8,5	10,9
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss vor Steuern	115,4	152,8	192,1
Ertragsteuern	-7,5	-13,2	-17,3
Periodenüberschuss nach Steuern	107,9	139,5	174,8
Fremdanteile	-16,8	-50,5	-63,6
Konzernüberschuss	91,1	89,1	111,2
KENNZAHLEN			
Cost-Income-Ratio	56,7 %	56,9 %	56,1 %
ROE vor Steuern	11,9 %	12,9 %	13,1 %
ROE nach Steuern	10,8 %	11,7 %	11,9 %
ROE Konzern	12,7 %	12,9 %	15,0 %
ROE vor Steuern (regulatorisch)	14,4 %	15,1 %	14,8 %
	1-6/2005	1-6/2006	1-6/2007
RESSOURCEN			
Ø-Anzahl Mitarbeiter	5.143	6.161	7.378
hievon Inland	1.879	2.221	2.459
hievon Ausland	3.264	3.940	4.919
	31.12.2005	31.12.2006	30.06.2007
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	5.963	6.762	7.936
hievon Inland	2.203	2.401	2.498
hievon Ausland	3.760	4.361	5.438
Anzahl Filialen	263	337	440
hievon Inland	79	79	79
hievon Ausland	184	258	361

1) bezogen auf die Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG

Volksbank AG bleibt auch 2007 auf Erfolgskurs

Ausgeglichene Konzernstruktur sichert Stabilität – VBAG ein attraktiver Arbeitgeber

Wien (30.08.2007) - Die Bilanzsumme der Volksbank AG (VBAG) stieg im 1. Halbjahr auf EUR 77 Mrd.. Verglichen mit dem 31.12.2006 ist das ein Plus von EUR 9,4 Mrd. oder 14%. Im Jahresabstand konnte die Bilanzsumme sogar um 26% gesteigert werden. „Mit diesem erfreulichen Ergebnis bleibt die Volksbank auf dem eingeschlagenen Erfolgskurs und ist am besten Weg die ehrgeizigen Ziele zu erreichen“, zeigt sich Generaldirektor Franz Pinkl mit den Entwicklungen zufrieden.

Im 1. Halbjahr 2007 konnte der Jahresüberschuss vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 25 % auf EUR 192 Mio. erhöht werden. Die höchsten Wachstumsraten weisen dabei die Geschäftsfelder Immobilien (+ EUR 26 Mio.) und Retail CEE (+ EUR 14 Mio.) auf.

Der Konzern-Jahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteile) beträgt EUR 111 Mio. und liegt damit um EUR 22 Mio. über dem 1. Halbjahr 2006.

Der größte Wachstumsträger war der Zinsüberschuss. Er weist mit EUR 363 Mio. die höchste Steigerung von EUR 71 Mio. oder 24% gegenüber dem Vorjahr auf. Dabei tragen die Banken der Volksbank International (VBI) mit zusätzlichen EUR 37 Mio. den größten Anteil zum Wachstum bei. Das übrige Wachstum wird etwa zu gleichen Anteilen von den Segmenten Immobilien, Unternehmen und Kommunen getragen.

Die Kreditrisikovorsorge stieg von EUR 32 Mio. auf EUR 39 Mio. Die Risk-/Earnings-Ratio konnte wieder leicht gegenüber dem Wert des Vorjahres von 11 % auf 10,8 % verbessert werden.

Die bankrechtlichen Eigenmittel der VBAG-Gruppe betragen zum 30.06.2007 EUR 4,3 Mrd. Durch das Wachstum der Solvabilitätsbemessungsgrundlage auf EUR 39 Mrd. liegt die Eigenmittel-Ratio nun bei 11 %. Insgesamt ergibt sich eine deutliche Eigenmittelübererfüllung von EUR 1,1 Mrd.

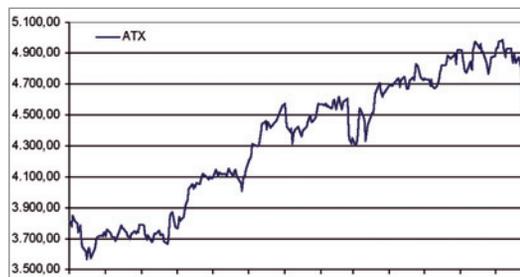
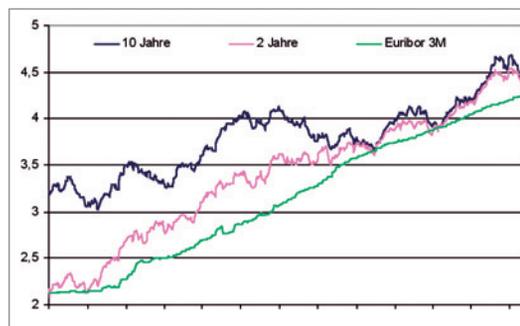
Die Forderungen an Kunden sind um EUR 2,4 Mrd. auf EUR 33,5 Mrd. gestiegen. Dabei weisen die VBI Banken, die Investkredit-Gruppe und die Kommunal-kredit-Gruppe die höchsten Wachstumsraten auf.

„Besonders erfreulich an dem vorliegenden Ergebnis ist, dass alle 5 Segmente (Retail, Unternehmen, Kommunen, Financial Markets und Immobilien) zum aktuellen Erfolg entscheidend beigetragen haben. Das bestätigt einmal mehr die Ausgeglichenheit und Stabilität unserer neuen Konzernstruktur“, so Pinkl.

Das wirtschaftlich positive Ergebnis schlägt sich auch in der Anzahl der Mitarbeiter nieder, die auf Grund der Auslandsexpansion (Filialnetz seit Jahresbeginn um mehr als 100 Geschäftsstellen auf ca. 360 erweitert) auch im 1. Halbjahr 2007 stieg. Der Personalstand im Konzern betrug demnach per Ende Juni 7.936 MitarbeiterInnen, was einem Plus von knapp 1.200 Personen oder 17 % entspricht.

„Wir wollen ein attraktiver Arbeitgeber sein, denn die Mitarbeiter sind es, die letztendlich die entscheidenden Weichen für den Erfolg stellen. Die heute veröffentlichten Zahlen bestätigen uns: Die Volksbank AG ist ein attraktiver Arbeitgeber und bleibt auch 2007 auf Erfolgskurs“, schloss Pinkl.

Das erste Halbjahr 2007 war in den meisten Kernmärkten der Volksbank AG von einem durchwegs dynamischen Wachstum gekennzeichnet. Lediglich in Ungarn trat die erwartete konjunkturelle Abkühlung ein, nachdem die Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung die Nachfrage stark einschränkten. Im ersten Quartal verzeichnete Ungarn eine Jahreswachstumsrate von 2,7%. Dieses Wirtschaftswachstum wird vom WIIW auch für das Gesamtjahr prognostiziert. Während für das kommende Jahr in Ungarn bereits wieder eine leicht zunehmende Dynamik zu erwarten ist, dürfte die Konjunktur in den meisten Kernmärkten der Volksbank Gruppe zur Jahresmitte 2007 ihren Zenit erreicht haben und sich – wenn auch auf hohem Niveau – im weiteren Jahresverlauf etwas abschwächen. Gründe dafür sind der erstarkte Euro, die gestiegenen Zinsen und erste Engpässe auf den Arbeitsmärkten, insbesondere für höher qualifizierte Arbeitskräfte.



Wirtschaftlicher Aufholprozess und Nettosubventionen

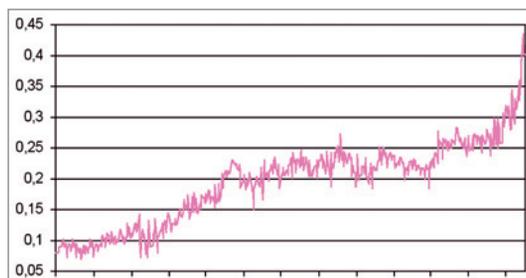
	OECD		IMF		IMF (neu)		WIIW	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Eurozone	2,7	2,3	2,3	2,3	2,6	2,5		
Österreich	3,2	2,6	2,8	2,4				
Deutschland	2,9	2,2	1,8	1,9	2,6	2,4		
Bulgarien			6,0	6,0				
Tschechische Republik	5,5	5,0	4,8	4,3			5,0	5,2
Polen	6,7	5,5	5,8	5,0			6,0	5,5
Slowakei	8,7	7,6	8,2	7,5			8,5	8,0
Ungarn	2,5	3,1	2,8	3,0			2,7	3,1
Rumänien			6,5	4,8			6,0	5,5
Kroatien			4,7	4,5			5,0	5,0
Serbien			5,0	5,5			5,0	5,0
Montenegro							5,0	5,0
Bosnien-Herzegowina			6,0	6,0			6,0	6,0
Russland			6,4	5,9	7,0	6,8	6,9	5,2
Ukraine			5,0	4,6			6,5	6,0

Stand: Mai 2007 (OECD), April 2007 (IWF), Juli 2007 (IWF neu und WIIW)

Die Europäische Zentralbank setzte ihren geldpolitischen Straffungskurs im ersten Halbjahr mit zwei Zinsanhebungen um 25 Basispunkte im März und Juni fort. Der Mindestrefinanzierungssatz lag zur Jahresmitte bei 4 %. Die weit gefasste Geldmenge M3 erreichte zweistellige Wachstumsraten. Auch die Kreditvergabe an den privaten Sektor entwickelte sich dynamisch, wobei die Unternehmenskredite stärker wuchsen als jene an private Haushalte. Diese Entwicklungen haben in den Märkten die Erwartung unterstützt, dass die EZB mit ihren Zinsanhebungen noch nicht am Ende ist, sodass der Geldmarktzins auch nach der letzten Zinserhöhung weiter anstieg. Die langfristigen Renditen erreichten zwischenzeitlich neue Fünf-Jahreshochs, sodass die Renditekurve, die seit der zweiten Jahreshälfte 2006 außerordentlich flach verläuft, vorübergehend wieder etwas steiler war. Gegen Ende des zweiten Halbjahres kamen vermehrt Sorgen über den US-amerikanischen Hypothekenmarkt für bonitätsschwache Schuldner (Subprime Mortgage Markt) auf, die die Rendite langfristiger Staatsanleihen unterstützten, zu einer spürbaren Ausweitung der Bonitätsaufschläge und zu einer Korrektur an den internationalen Aktienmärkten beitrugen, von der auch der ATX sowie die zentral- und osteuropäischen Aktienmärkte nicht verschont blieben. Bis dahin hatten sich die Aktienmärkte auch im laufenden Jahr außerordentlich positiv entwickelt.

Die Währungen der zentral- und osteuropäischen Länder waren von der abnehmenden Risikobereitschaft in der Jahresmitte bis jetzt nur wenig betroffen, was unter anderem auf die guten fundamentalen Daten und den anhaltenden Zuström an Direktinvestitionen zurückzuführen war. In Rumänien, Serbien und Ungarn wurden die Zinsen im ersten Halbjahr gesenkt, in Tschechien und Polen wurden sie angehoben. Die südosteuropäischen Zentralbanken behielten ihre restriktive Reservepolitik bei bzw. intensivierten ihre Bemühungen um eine Einbremsung des Kreditwachstums und der Auslandsverschuldung des privaten Sektors.

Europäischer Swap Spread 10 Jahre seit Mitte 2005



War die Ausweitung des Swap Spread in der Vergangenheit vor allem eine Folge des höheren Rendite-niveaus in Kombination mit einer flachen Renditekurve, war die Entwicklung Ende des ersten / Anfang des zweiten Halbjahres ausschließlich auf eine gesteigerte Risikoscheu der Marktteilnehmer zurückzuführen. Auch die Aufschläge für Unternehmensanleihen haben sich deutlich ausgeweitet, sodass die Finanzierungsbedingungen für Banken und Unternehmen heute wesentlich straffer sind als noch am Jahresanfang. Für exportorientierte Unternehmen wird diese Entwicklung durch die Eurostärke noch verschärft.

Ergebnis

Im 1. Halbjahr 2007 konnte der Jahresüberschuss vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 25 % auf EUR 192 Mio. erhöht werden. Die höchsten Wachstumsraten weisen dabei die Geschäftsfelder Immobilien (+ EUR 26 Mio.) und Retail CEE (+ EUR 14 Mio.) auf.

Der Konzern-Jahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern und Minderheitsanteilen) beträgt EUR 111 Mio. und liegt damit um EUR 22 Mio. über dem 1. Halbjahr 2006.

Der größte Wachstumsträger war der Zinsüberschuss. Er weist mit EUR 363 Mio. die höchste Steigerung von EUR 71 Mio. oder 24 % gegenüber dem Vorjahr auf. Dabei tragen die CEE-Banken mit zusätzlichen EUR 37 Mio. den größten Anteil am Wachstum bei. Das übrige Wachstum wird etwa zu gleichen Anteilen von den Segmenten Immobilien, Unternehmen und Kommunen getragen.

Die Kreditrisikovorsorge stieg von EUR 32 Mio. auf EUR 39 Mio. Die Risk-/Earnings-Ratio konnte wieder leicht gegenüber dem Wert des Vorjahres von 11 % auf 10,8 % verbessert werden.

Der Provisionsüberschuss konnte im Berichtszeitraum um EUR 26 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf EUR 84 Mio. erhöht werden. Die wesentlichen Zugewinne gegenüber dem Vorjahr sind mit einem Plus von EUR 14 Mio. in den CEE-Banken zu verzeichnen. Der Anteil des Segments Retail am Provisionsüberschuss liegt damit fast bei 60 %. Addiert man zu diesem Wert noch die Erträge aus dem Fonds-Geschäft, so kommt der Anteil des Provisionsertrages mit Retail-Kunden auf nahezu 70 %.

Das Handelsergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf EUR 30 Mio. und bleibt um EUR 8 Mio. gegenüber 2006 zurück. Hier beeinflussen Währungsabsicherungen der Immoconsult und der Europolis das Ergebnis negativ.

Im Ausland wurde das Filialnetz weiter verdichtet und seit Jahresbeginn um mehr als 100 Geschäftsstellen auf ca. 360 erweitert. Entsprechend dieser Expansion konzentrierte sich der Personalzuwachs ebenso auf die CEE-Banken. Der Personalstand im Konzern per Ende Juni beträgt mehr als 7.900 Mitarbeiter, womit die Kapazitäten um knapp 1.200 Mitarbeiter im Vergleich zum Dezember 2006 erhöht wurden. In den Zahlen per 30.06.2007 sind erstmals auch die knapp 560 Mitarbeiter der neu akquirierten Electron Bank (Ukraine) enthalten. Entsprechend dieser Expansion erhöhten sich die Verwaltungsaufwendungen um 21 % auf EUR 281 Mio.

Das sonstige betriebliche Ergebnis liegt um EUR 5 Mio. über Vorjahr. Dieses Plus stammt im Wesentlichen aus Projektrealisaten aus dem Bereich Immobilien (Teilverkauf von Warschauer Büroimmobilien der Europolis).

Im Ergebnis aus Finanzinvestitionen von EUR 15 Mio., das um EUR 1 Mio. unter dem Vorjahreswert liegt, schlägt positiv der Verkauf einer Prager Büroimmobilie durch die PREMIUMRED mit mehr als EUR 20 Mio. zu Buche. Demgegenüber wurden Vorsorgen in Höhe von EUR 20 Mio. für Wertpapiere gebildet, da sich im Zuge der US-Immobilienkrise die Credit-Spreads für Wertpapiere stark ausgeweitet haben.

Die Ertragsteuern haben sich um EUR 4 Mio. infolge der gestiegenen Gewinne erhöht, die Steuerquote gegenüber dem Vorjahr blieb mit 9 % nahezu gleich. Die Steigerung der Fremdanteile ist primär auf die gestiegenen Ergebnisse der Europolis-Gruppe sowie der CEE-Banken zurückzuführen.

Bilanz und Eigenmittel

Die Bilanzsumme beträgt zum 30.06.2007 EUR 77 Mrd., womit sie um 14 % oder EUR 9,4 Mrd. gegenüber dem 31.12.2006 gewachsen ist.

Die Forderungen an Kunden sind um EUR 2,4 Mrd. auf EUR 33,5 Mrd. gestiegen. Dabei weisen die CEE-Banken (+ EUR 1,1 Mrd.), die Investkredit-Gruppe (+ EUR 0,6 Mrd. im Segment Immobilien) und die Kommunalkredit-Gruppe (+ EUR 0,4 Mrd.) die höchsten Wachstumsraten auf.

Das Gesamtvolumen der Finanzinvestitionen beläuft sich per 30.06.2007 auf EUR 20,8 Mrd. und stieg damit um EUR 2,3 Mrd. primär durch das Segment Financial Markets in der VBAG (+ EUR 1 Mrd.) und durch die Kommunalkredit-Gruppe (+ EUR 0,9 Mrd.).

Ebenso stiegen die gesamten Primärmittel (Kundeneinlagen, verbrieftete Verbindlichkeiten und Nachrangkapital). Wesentlich zur Refinanzierung des Wachstums der Kredite und Finanzanlagen tragen die verbrieften Verbindlichkeiten bei. Hier wurde eine Wachstumsrate von 11 % oder EUR 3,5 Mrd. erzielt. Die Kommunalkredit-Gruppe und die VBAG waren Hauptträger dieses Wachstums. Um knapp 12 % oder EUR 0,9 Mrd. konnten weiters die Kundeneinlagen gesteigert werden, was auf die Expansion im CEE-Raum (+ EUR 0,6 Mrd.) zurückzuführen ist.

Die bankrechtlichen Eigenmittel der VBAG-Gruppe betragen zum 30.06.2007 EUR 4,3 Mrd. Durch das Wachstum der Solvabilitätsbemessungsgrundlage auf EUR 39 Mrd. liegt die Eigenmittel-Ratio nun bei 11,0 %. Die Tier I-Ratio (Verhältnis Kernkapital zur Bankbuch-Bemessungsgrundlage) beträgt 6,8 %. Insgesamt ergibt sich eine deutliche Eigenmittelübererfüllung von EUR 1,1 Mrd.

Ausblick auf den weiteren Jahresverlauf

In den Kernmärkten der Volksbank Gruppe ist mit anhaltend starkem, aber leicht verlangsamtem Wachstum zu rechnen. Die Frühindikatoren haben sich zuletzt etwas abgekühlt und auch die Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen für Unternehmen belastet die Wachstumsaussichten. Die nach wie vor robuste Weltwirtschaft dürfte die Exportnachfrage hoch halten, sodass Exporte und Investitionen weiter zum Wachstum werden beitragen können. In den neuen EU-Staaten garantieren zudem auch die Nettosubventionen der EU auf Jahre hinaus ein überdurchschnittliches Wachstum. Ihr wirtschaftlicher Aufholprozess ist noch längst nicht beendet. Der private Konsum trägt hier mehr zum Wirtschaftswachstum bei als in den alten EU-Staaten, was vor allem in Bulgarien und Rumänien aber auch zu einer gewissen Überhitzungsgefahr beiträgt. Ungarn dürfte erst im kommenden Jahr wieder ein Wachstum jenseits der 3 %-Marke erreichen, aber auch 2008 noch unter den Folgen der Budgetkonsolidierung leiden.

Gegenüber früheren Jahren, in denen das überdurchschnittliche Wirtschaftswachstum Österreichs vor allem auf die wachsende Verflechtung mit den CEE-Staaten zurückgeführt wurde, hat sich in diesem Jahr auch die nach wie vor starke Verknüpfung mit der deutschen Wirtschaft als vorteilhaft erwiesen. Im zweiten Halbjahr 2007 sollte die österreichische Wirtschaft weiter mit einer Jahresrate von 2,5 % bis 3 % wachsen können und ein Niveau um 2,5 % auch in den Folgejahren halten können.

Ein wesentliches Risiko für das nach wie vor freundliche Basisszenario geht von einer fortgesetzten Energieverteuerung aus, die höhere Inflation, höhere Leitzinsen und eine Schwächung des Wirtschaftswachstums durch Verdrängungseffekte bei den privaten Ausgaben auslösen kann. Auch ein Übergreifen der Krise am US-Hypothekenmarkt auf andere Sektoren des Finanzsystems könnte durch Kreditverknappungen ein deutlich schwächeres Wachstum der europäischen Wirtschaft hervorrufen. Bisher halten aber sowohl der Internationale Währungsfonds als auch die großen Rating-Agenturen eine solche Entwicklung für unwahrscheinlich.

Stand: 1. August 2007

Wirtschaftlicher Aufholprozess und Nettosubventionen

	BIP pro Kopf KKS (Eu 25 = 100)		BIP pro Kopf nominell in €		Nettosubv. p.a. 2007-2013	
	2001	2006	2001	2006	€ pro Kopf	in % BNE
Österreich	121,9	124,1	26.549	31.472	-138	-0,44 %
Deutschland	109,8	109	25.659	28.033	-182	-0,62 %
EU 15	109,5	107,8	24.041	27.974		
Eurozone	108,6	106	22.474	31.056		
EU 25	100	100	19.827	23.600		
Slowenien	73,8	83,6	11.040	14.804	196	1,17 %
Tschechische Republik	65,8	75,9	6.770	11.098	246	2,42 %
Ungarn	56,8	63	5.853	8.942	296	2,82 %
Slowakei	48,6	60,5	4.384	8.125	220	2,77 %
Polen	46	51	5.560	7.124	212	3,33 %
Rumänien	26,1	36,3	2.037	4.514	147	4,11 %
Bulgarien	28	35,7	1.933	3.269	158	4,30 %
Kroatien	41,3	48,2	4.994	7.703		

BIP: Bruttoinlandsprodukt; KKS: Kaufkraftstandards; BNE: Bruttonationaleinkommen.

Quellen: Eurostat (2007), ZEW (2005). Global Insight

1. Segmentbericht Unternehmen

Die Betreuung der Kundengruppe Unternehmen wird im Konzern der Volksbank AG (VBAG) vorwiegend durch die Investkredit Bank AG abgewickelt. Im Bereich „Mittelständische Unternehmen“ wurden auch im ersten Halbjahr 2007 Mittelstandsbonds begeben – unter anderem für Herz Armaturen und für die Knill Holding. Das neue entstandene „Business Banking“ hat bereits zahlreiche Neukunden in ganz Österreich gewonnen. Die gemeinsame Bearbeitung des regionalen KMU-Marktes wurde mit den Volksbanken in den Bundesländern weiter ausgebaut.

Im Inlandsgeschäft wurden für die Großkunden („Corporates“) die Ressourcen für die Exportfinanzierung und das Treasury Sales verstärkt. Die Aktivitäten im Corporate Finance waren durch einen lebhaften Deal Flow geprägt. Die Projektfinanzierung setzte Projekte im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien, Müllverbrennungsanlagen und Infrastruktur um. Die Syndizierungsplattform www.banks2banks.com verfügt bereits über 85 in- und ausländische Finanzmarktpartner.

In der CEE-Region arbeiten die Investkredit-Geschäftsstellen eng mit den Tochterbanken der Volksbank International, der Volksbank Leasing International und der Immoconsult zusammen. Im Bereich International Corporates/CEE wurde eine Vertriebsstrategie erarbeitet, die auf stark expandierende Top-Local-Unternehmen mit Cross-Selling-Potenzial fokussiert. Dabei konnten namhafte Finanzierungen in Osteuropa arrangiert werden. In der Ukraine wurden erste Unternehmensfinanzierungen in Bankensyndikaten umgesetzt.

Das Deutschland-Geschäft der Investkredit verzeichnete – mit bereits mehr als 40 kommittierten Transaktionen – ein sehr gutes erstes Halbjahr. Der Halbjahresgewinn der Niederlassung Frankfurt erreichte ein Rekordniveau. Der Volksbank Konzern konnte somit als Leadarranger im strukturierten Bereich einen Spitzenplatz erreichen.

Ab der zweiten Jahreshälfte wird ein eigenes Team in Linz den oberösterreichischen Markt bearbeiten. Weiteres Wachstum im Corporate Finance wird vor allem in den CEE-Märkten erwartet. Dem positiven Geschäftsgang in Rumänien soll mit einem zweiten Vertriebsbüro in Timisoara neben der Repräsentanz in Bukarest Rechnung getragen werden. Die Internationalisierung wird auch durch ein geplantes Büro in der Ukraine fortgesetzt.

2. Segmentbericht Kommunen

Die Kundengruppe Kommunen wird im Konzern der Volksbank AG von der Kommunalkredit Austria AG betreut. Sie ist Österreichs Marktführer für öffentliche Finanzierungen. Rund zwei Drittel der österreichischen Gemeinden zählen zu ihren Kunden. Die Kommunalkredit konnte im ersten Halbjahr 2007 an die Ertrags- und Wachstumsdynamik der Vorjahre anschließen. Mit EUR 36,6 Mio. wurde das bisher beste Halbjahresergebnis erzielt. Der Konzernjahresüberschuss nach Steuer liegt damit um 36 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die konsolidierte Bilanzsumme hat sich seit dem ersten Halbjahr 2006 um 24 % auf EUR 28,9 Mrd. erhöht.

Die Position als klare Nr. 1 in Public Finance ist somit im ersten Halbjahr 2007 weiter ausgebaut worden. Im Mittelpunkt der Aktivitäten standen vor allem große Finanzierungen in den Bereichen Infrastruktur und Gesundheit. Beim bisher größten Public-Private-Partnership (PPP)-Projekt in Österreich – der Nordautobahn – trägt die Kommunalkredit mit EUR 180 Mio. zur langfristigen Finanzierung und damit zu einer effizienten Verkehrsanbindung an die neuen Märkte in Zentral- und Osteuropa bei. Im Gesundheitssektor konnte erneut eine Vielzahl an nationalen und internationalen Ausschreibungen gewonnen werden.

Das internationale Geschäft (über die Kommunalkredit International Bank/KIB und die Dexia Kommunalkredit Bank/Dexia-Kom) expandiert deutlich. Auch hier sind es überwiegend Projekte im Bereich Infrastruktur (Verkehr, Schiene, Flughäfen) und der Gesundheitsbereich, in denen das Know-how der Kommunalkredit-Gruppe gefragt ist. Die seit 2005 in Zentral- und Osteuropa tätige Dexia-Kom ist mittlerweile in sechs Ländern vor Ort tätig. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 konnte sie ein Bilanzsummenwachstum von 22 % auf EUR 7,3 Mrd. verzeichnen.

Im Zuge der neuen Methodik zur Joint-Default-Analyse von Moody's wurde das Rating für langfristige Verbindlichkeiten der Kommunalkredit um einen Notch aufgewertet. Mit Langfrist-Ratings von Aa2 (Moody's) bzw. AA- (Fitch) ist die Kommunalkredit Österreichs einzige Bank mit zwei AA-Ratings sowie die finanzstärkste Bank im Land.

Auch für die zweite Jahreshälfte wird das Wachstum der Kommunalkredit weiter an Dynamik gewinnen. Zahlreiche großvolumige Projekte, der Ausbau des Syndizierungsgeschäfts sowie die Ausweitung des Marktes stehen auf der Agenda für das zweite Halbjahr 2007.

3. Segmentbericht Retail

Volksbank Wien AG

Das erste halbe Jahr 2007 verlief für die Volksbank Wien äußerst erfolgreich. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag, 30. Juni 2007, knapp mehr als EUR 2 Mrd., was einem Plus von 17 % gegenüber dem Ultimo 2006 entspricht. Ebenso erfreulich das Ergebnis nach Steuern. Dieses betrug zum Halbjahr EUR 4,6 Mio. Damit ist für das Gesamtjahr 2007 auch hier mit einer deutlichen Steigerung zum Vorjahr zu rechnen.

In der Zeitschrift „Format“ vom 23. Februar 2007 erhielt die Volksbank Wien eine Top-Bewertung in den Kategorien: Sparzinsen, Konto, Kredit und Vermögensmanagement.

In Ausrichtung auf die Zielgruppen Klein- und Mittelunternehmen sowie Familien setzte die Volksbank Wien gezielte Aktivitäten. Um den Kundenstamm im Kommerzkundenbereich zu erweitern startete die Volksbank Wien eine Akquisitionsoffensive. Potenzielle Kunden werden regelmäßig mittels Zusendung von Kundenzeitschriften, Einladungen zu den „Fit for Business“-Modulen sowie zu bankspezifischen Themen informiert.

Für die Zielgruppe Familie hat es sich die Volksbank Wien im Rahmen der Talentförderung zur Aufgabe gemacht, mit bildungsorientierten Aktivitäten das Interesse von Kindern zu wecken. Nach der erfolgreichen Schmetterlingsaktion 2006 folgt im heurigen Jahr der Schwerpunkt „Faszinierende Raubtiere“. In Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum (NHM) gibt es eine Ausstellung in der Filiale Schottenring 1, 1010 Wien. Mit dieser Aktion setzt die Volksbank Wien einen weiteren Schritt, ihrem Namen als „Die Familienbank“ gerecht zu werden.

VB Leasing International Holding GmbH

Die VB LEASING International konnte das beachtliche Vorjahresergebnis auch im ersten Halbjahr 2007 bestätigen und die Erfolgsgeschichte der Vorjahre weiter fortsetzen. In den ersten sechs Monaten 2007 stieg das Neugeschäftsvolumen um beachtenswerte 33,7 % zum Vorjahr auf EUR 785,8 Mio. an. Ein besonders hoher Anstieg ist im Bereich Baumaschinen mit einem Wachstum von 58,9 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Absolut liegen weiterhin die Objektgruppen PKW / Leichte Nutzfahrzeuge mit einem Anteil von rd. 40 % (bzw. EUR 310 Mio.) sowie LKW mit rd. 37 % (bzw. EUR 287 Mio.) voran.

Sehr erfreulich entwickelten sich die Landesgesellschaften in Bosnien, Slowenien, Kroatien und Polen die deutlich über dem durchschnittlichen Neugeschäftswachstum der Gruppe lagen. Trotz zunehmender Konkurrenz und verstärktem Margendruck ist es uns auch im abgelaufenen Wirtschaftshalbjahr gelungen, unsere Position im Spitzenfeld in den Staaten Mittel- und Osteuropas wieder zu sichern. Die VB LEASING Gruppe

verdankt diesen Erfolg risikobewusster Kundennähe, raschen Entscheidungsstrukturen sowie einem schlanken, kostenbewussten Marktauftritt. Dem grenzüberschreitenden Austausch von Know-how innerhalb der Gruppe kommt dabei zentrale Bedeutung zu.

Die VB LEASING Gruppe sieht auch dem zweiten Halbjahr 2007 äußerst optimistisch entgegen und erwartet auf Grund der gemeinsamen, zukunftsorientierten Strategie ein weiteres erfolgreiches Kapitel in der Unternehmensgeschichte schreiben zu können.

Volksbank International

2006 war für die Volksbank International AG (VBI) ein Jahr der Rekorde. Und auch im ersten Halbjahr 2007 wurde der Erfolgskurs mit einem neuen Wachstumsprung fortgesetzt. Durch kundenorientiertes Banking konnte die VBI-Gruppe das EGT auf EUR 32,8 Mio. im Vergleich zum Juni 2006 fast verdoppeln.

Mit dem Kauf der westukrainischen Electron Bank erweiterte die VBI ihr Netzwerk in einen weiteren prosperierenden Markt im Osten. Auch die Übernahme der Zepter Banka mit Sitz in Banja Luka war ein bedeutender Meilenstein. Dadurch überschritt die VBI in einem ihrer 9 mittel- und osteuropäischen Ländern erstmals einen Marktanteil von 5 %.

Die Bilanzsumme der VBI-Banken (ohne Zepter Banka) stieg im Berichtszeitraum um 70,0 % auf EUR 8,0 Mrd. Einer der Wachstumstreiber war die Volksbank in Rumänien, die mit einer Bilanzsumme von EUR 2,2 Mrd zum ersten Mal die Zwei-Milliarden-Grenze überschritt. Die Volksbanken in der Slowakei, Tschechien und Ungarn konnten eine Bilanzsumme von teils deutlich mehr als einer Milliarde EURO erzielen. Das Kreditvolumen der VBI-Banken konnte um 63,6 % auf EUR 5,5 Mrd, das Einlagenvolumen auf EUR 3,6 Mrd (+ 52,8 %) gesteigert werden.

Überzeugende Produkte, gesteigerte Vertriebschlagkraft und innovative Vertriebskanäle (Bank Shops, Franchise) begründen den Erfolg der VBI Gruppe. In 360 Outlets steht für rund 4.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kundenorientierung im Mittelpunkt. Der Fokus liegt auf den Geschäftsfeldern Konsum- und Wohnbaukredite, Immobilienprojektfinanzierungen, der Betreuung von Klein- und Mittelunternehmen, sowie der Firmenkunden der internationalen Partner- und Aktionärsbanken.

4. Segmentbericht Immobilien

Im Bereich der Immobilien-Kreditfinanzierungen der Investkredit hat sich die positive Geschäftsentwicklung noch weiter verstärkt. Der Finanzierungsschwerpunkt lag unverändert bei Entwicklungen von Einzelhandels- und Logistikobjekten. Das Geschäftsvolumen konnte im ersten Halbjahr um mehr als EUR 1 Mrd. ausgebaut werden. Die Investkredit bereitet aktuell den Einstieg in den ukrainischen Immobilienmarkt vor.

Die Immobilien-Leasinggesellschaft Immoconsult konnte im ersten Halbjahr Verträge mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 108 Mio. abschließen. Wesentliche Finanzierungsprojekte sind die Neugestaltung des Riesenradvorplatzes (gemeinsam mit der Kommunal-kredit) und drei neue Kika-Möbelhäuser in Rumänien (EUR 50 Mio.). Weitere Leasingfinanzierungen über EUR 154 Mio. sind bewilligt.

Die Entwicklungsgesellschaft PREMIUMRED verkaufte im Mai das Bürogebäude „Smíchov Gate“ in Prag erfolgreich an einen französischen Immobilienfonds. Zwei weitere Bürogebäude, das „North Gate“ in Warschau (vermietbare Fläche rund 30.100 m²) und das „Premium Plaza“ in Bukarest (vermietbare Fläche rund 8.600 m²), befinden sich derzeit im Bau und werden voraussichtlich im März 2008 fertig gestellt.

Europolis als Investor und Asset Manager konnte im ersten Halbjahr den Mietertrag um 40 % auf EUR 34 Mio. erhöhen, weil einige der im Vorjahr getätigten Investments fertig gestellt wurden. Insgesamt hat Europolis im ersten Halbjahr EUR 38 Mio. vor Steuern erwirtschaftet. Bei den Akquisitionen wurde in Rumänien ein Projekt mit Cefin Real Estate für einen Logistikpark in Arad vereinbart. Im Rahmen der Developments wurden in Bratislava der D61 Logistik Park und das urbane Projekt Harbour City weiter entwickelt. Das bilanzielle Immobilienvermögen der Europolis liegt bei EUR 1,2 Mrd., knapp weitere EUR 1 Mrd. sind vertraglich fixierte Investitionen und Developments.

Europolis bewegt sich weiter in Richtung Südost-europa und prüft potenzielle Investments in Bulgarien und Serbien.

5. Segmentbericht Financial Markets

Das Segment Financial Markets entwickelt innovative und maßgeschneiderte Produkte für seine Kunden und setzt diese seit Jahren erfolgreich ab. Nicht nur in den zentral- und osteuropäischen Ländern, sondern auch in Österreich sind die Umsätze deutlich gestiegen.

In der Kundenbetreuung liegt der Fokus auf den österreichischen Volksbanken, den Konzerninstituten und bei nationalen wie auch internationalen institutionellen Kunden. Die Produktpalette umfasst nicht nur die klassischen Kurs-, Zins- und Preisprodukte, sondern vor allem Derivate und strukturierte Produkte in jeder Komplexitätsstufe. Trotz des Börsenbooms besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Absicherungs- und kapitalgarantierten Produkten.

Die führende Marktstellung und hohe diesbezügliche Kompetenz des Group Treasury wurde bei der diesjährigen Verleihung der Zertifikate-Awards mit insgesamt sechs gewonnenen Awards eindrucksvoll bestätigt.

Group Treasury bietet innerhalb seiner Spitzeninstitutsfunktion den österreichischen Volksbanken umfangreiche Beratungsleistungen wie Bilanzstrukturmanagement oder Geschäftsfeldplanung an. Ein wesentliches Werkzeug zur Steigerung der Kundenabsätze im Retailvertrieb ist der neu eingesetzte „Portfolio Illustrator“. Komplexe Informationen werden dem Kunden optisch ansprechend und verständlich präsentiert.

Ein weiteres Highlight aus dem Bereich war die Wahl von Manfred Wiebogen zum Präsidenten der internationalen Händlervereinigung ACI. Dies wird nicht nur zu einer deutlichen Steigerung der weltweiten Reputation der Volksbank AG führen, sondern auch der Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen dienen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Textzahlen- verweis Anhang	1-6/2007 Tsd €	1-6/2006 adaptiert *) Tsd €	Veränderung gg. 1-6/2006 Tsd €	%	1-6/2006 veröffentlicht Tsd €
Zinsen und ähnliche Erträge		2.337.643	1.679.883	657.760	39,16 %	1.773.249
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.974.468	-1.387.827	-586.640	42,27 %	-1.450.569
Zinsüberschuss		363.176	292.056	71.120	24,35 %	322.680
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	4	-39.214	-32.142	-7.072	22,00 %	-34.542
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		323.961	259.914	64.048	24,64 %	288.138
Provisionserträge		114.451	95.639	18.812	19,67 %	101.674
Provisionsaufwendungen		-30.538	-37.491	6.953	-18,55 %	-39.891
Provisionsüberschuss		83.913	58.148	25.765	44,31 %	61.783
Handelsergebnis		29.821	37.464	-7.643	-20,40 %	37.464
Verwaltungsaufwand	4	-281.345	-232.624	-48.721	20,94 %	-257.681
Sonstiges betriebliches Ergebnis		10.332	5.835	4.496	77,05 %	7.967
Erfolg aus Finanzinvestitionen	4	14.478	15.493	-1.014	-6,55 %	15.093
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe	2	10.928	8.533	2.395	28,07 %	0
Periodenüberschuss vor Steuern		192.088	152.763	39.325	25,74 %	152.763
Steuern vom Ertrag		-16.137	-12.446	-3.691	29,66 %	-13.216
Steuern einer Veräußerungsgruppe	2	-1.126	-770	-356	46,22 %	0
Periodenüberschuss nach Steuern		174.825	139.547	35.278	25,28 %	139.547
Fremdanteile am Periodenüberschuss		-63.622	-50.489	-13.133	26,01 %	-50.489
Konzernüberschuss		111.203	89.058	22.145	24,87 %	89.058

*) Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Anwendung des IFRS 5 angepasst.
Die Niederösterreichische Landesbank-Hypothekbank AG wird gem. IFRS 5 als Veräußerungsgruppe dargestellt.
Nähere Erläuterungen dazu siehe Pkt. 2 im Anhang.

Bilanz zum 30.06.2007

	Textzahlen- verweis	30.06.2007	31.12.2006	Veränderung gg.	
		Tsd €	Tsd €	31.12.2006 Tsd €	%
AKTIVA					
Barreserve		2.245.284	1.199.865	1.045.420	87,13 %
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)		7.448.545	6.019.658	1.428.886	23,74 %
Forderungen an Kunden (brutto)	5	33.514.543	31.109.599	2.404.945	7,73 %
Risikovorsorge (-)		-468.657	-442.758	-25.899	5,85 %
Handelsaktiva (held for trading)		1.249.264	1.109.894	139.371	12,56 %
Finanzinvestitionen	5	20.775.795	18.460.959	2.314.836	12,54 %
Immaterielles Anlagevermögen		430.222	410.367	19.856	4,84 %
Sachanlagen		292.205	262.152	30.053	11,46 %
Ertragsteueransprüche		130.927	122.425	8.502	6,94 %
Sonstige Aktiva		2.848.732	3.077.635	-228.903	-7,44 %
Vermögenswerte einer Veräußerungsgruppe		8.407.824	6.099.521	2.308.303	37,84 %
SUMME AKTIVA		76.874.685	67.429.317	9.445.368	14,01 %
PASSIVA					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.704.414	13.382.971	2.321.443	17,35 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		9.030.320	8.087.131	943.189	11,66 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	5	34.354.413	30.845.675	3.508.738	11,38 %
Handelsspassiva		277.808	243.236	34.572	14,21 %
Rückstellungen		197.803	165.925	31.878	19,21 %
Ertragsteuerverpflichtungen		101.203	101.286	-83	-0,08 %
Sonstige Passiva		4.082.704	4.071.476	11.228	0,28 %
Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe		8.159.542	5.868.299	2.291.243	39,04 %
Nachrangkapital		1.926.453	1.817.489	108.963	6,00 %
Eigenkapital		3.040.025	2.845.829	194.196	6,82 %
Anteile anderer Gesellschafter		1.455.411	1.329.039	126.372	9,51 %
Eigenkapital – ohne Minderheitenanteile		1.584.615	1.516.790	67.825	4,47 %
SUMME PASSIVA		76.874.685	67.429.317	9.445.368	14,01 %

Entwicklung des Eigenkapitals

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsrücklage	Bewertungsrücklagen gem. IAS 39 ²⁾	Available-for-Sale-Rücklage	Hedging-Rücklage	Summe Kapital ohne Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
Stand 01.01.2006	319.624	492.679	492.241	4.784	44.994	-4.054		1.350.269	887.857	2.238.126
Konzernperiodenüberschuss ¹⁾			89.058					89.058	50.489	139.547
Ausschüttung			-26.866					-26.866		-26.866
Veränderung Währungsrücklage				-5.926				-5.926	-1.561	-7.488
Bewertung IAS 39						-8.504	1.558	-6.946	445	-6.501
Veränderung eigene Aktien	-1.939	-6.030						-7.969		-7.969
Veränderungen latenter Steuern auf unbesteuerter Rücklagen			177					177	7	184
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdbesitz und Kapitalerhöhungen			8.998					8.998	191.000	199.998
Stand 30.06.2006	317.685	486.649	563.608	-1.143	36.491	-2.496		1.400.794	1.128.237	2.529.031
Stand 01.01.2007	340.118	494.096	614.587	27.901	34.540	5.547		1.516.790	1.329.039	2.845.829
Konzernperiodenüberschuss ¹⁾			111.203					111.203	63.622	174.825
Ausschüttung			-36.081					-36.081	-6.212	-42.293
Veränderung Währungsrücklage				9.349				9.349	10.653	20.002
Bewertung IAS 39						-17.855	1.230	-16.625	3.085	-13.540
Veränderung eigene Aktien	-49	-270						-320		-320
Veränderungen durch Verschiebung in Fremdbesitz und Kapitalerhöhungen			299					299	55.223	55.521
Stand 30.06.2007	340.069	493.826	690.007	37.250	16.685	6.777		1.584.615	1.455.411	3.040.025

^{*} Ausweis des gezeichneten Kapitals entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der Österreichischen Volksbanken-AG

¹⁾ Die Währungsdifferenzen aus der Bewertung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Durchschnittskursen betragen für das Kapital ohne Fremdbesitz Tsd € 68 (1-6/2006: Tsd € -54) und für die Anteile im Fremdbesitz Tsd € 68 (1-6/2006: Tsd € -48).

²⁾ Bei der Available-for-sale-Rücklage wurden zum 30.06.2007 Tsd € -4.363 (30.06.2006: Tsd € -11.226) an latenten Steuern berücksichtigt. Bei der Hedging-Rücklage wurden zum 30.06.2007 Tsd € -1.983 (30.06.2006: Tsd € 986) an latenten Steuern berücksichtigt.

Geldfluss- rechnung

aus fortgeführten Geschäftsbereichen:

Tsd. €	1-6/2007	1-6/2006
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	1.199.865	611.582
cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.162.701	811.135
cash flow aus Investitionstätigkeit	-162.382	-256.727
cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	45.101	71.097
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.245.284	1.237.087

Zwischenbericht zum 30.06.2007

1. Allgemeine Bewertungsregeln

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 der Österreichische Volksbanken-AG (VBAG) wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS / IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen (IFRIC / SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee bzw. des Standing Interpretations Committee erstellt, sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden. Der vorliegende Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen der IAS 34 Zwischenberichte. Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 gelesen werden.

Dieser verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss wurde vom Vorstand am 1. August 2007 freigegeben und wurde keiner Prüfung unterzogen.

In der Berichtsperiode ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Aufgrund der Umsetzung der Vorschriften des IFRS 7 wurden die Darstellungen der Vergleichsperiode adaptiert. Diese Maßnahmen – ohne Ergebnisauswirkung – führen zu einer erhöhten Transparenz und erleichtern die Vergleichbarkeit der Folgeperioden.

Die diesem Abschluss zu Grunde gelegten Schätzungen und Annahmen entsprechen denen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2006 herangezogen wurden.

Im ersten Halbjahr 2007 gab es keine Ereignisse oder veränderte Umstände, die auf eine Wertminderung der Firmenwerte hinweisen würden, deshalb wurden keine impairment-Tests für Firmenwerte durchgeführt.

Alle Daten sind in Tausend € dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist. Rundungsdifferenzen sind in den nachstehenden Tabellen möglich.

2. Änderungen im Konsolidierungskreis

Das Closing über den Verkauf der Niederösterreichische Landesbank-Hypothekenbank AG (NÖ Hypo) fand am 2. Juli 2007 statt. Zu diesem Zeitpunkt ging die Kontrolle an das Land Niederösterreich über. In dem vorliegenden Abschluss wird das Ergebnis aus der NÖ Hypo sowie deren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten weiterhin gem. IFRS 5 in eigenen Zeilen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz ausgewiesen. Die Vergleichszahlen 1-6/2006 in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden adaptiert. Die Zahlenangaben in den nachfolgenden Tabellen entsprechen aufgrund von konzerninternen Eliminierungen nicht zur Gänze dem Teilkonzernabschluss der NÖ Hypo.

Gewinn- und Verlustrechnung der Veräußerungsgruppe

<u>Tsd €</u>	<u>1-6/2007</u>	<u>1-6/2006</u>
Zinsüberschuss	32.386	30.624
hievon Konsolidierung	-915	-266
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-3.041	-2.400
Provisionsüberschuss	4.480	3.635
hievon Konsolidierung	0	-265
Handelsergebnis	-3	0
Verwaltungsaufwand	-26.322	-25.057
hievon Konsolidierung	681	573
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2.279	2.131
hievon Konsolidierung	-251	-259
Erfolg aus Finanzinvestitionen	1.148	-400
Periodenüberschuss vor Steuern	10.928	8.533
Steuern vom Ertrag	-1.126	-770
Periodenüberschuss nach Steuern	9.802	7.763

Vermögenswerte der Veräußerungsgruppe

Tsd €	30.06.2007	31.12.2006
Barreserve	14.311	58.876
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	689.408	222.237
Forderungen an Kunden (brutto)	5.502.371	4.451.505
Risikovorsorge (-)	-41.563	-39.685
Finanzinvestitionen	2.060.306	1.301.845
Immaterielles Anlagevermögen	21	24
Sachanlagen	39.380	39.547
Ertragsteueransprüche	4.476	4.627
Sonstige Aktiva	139.114	60.545
Summe Vermögenswerte	8.407.824	6.099.521
hievon Konsolidierung	-73.480	-82.422

Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe

Tsd €	30.06.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten.....	897.306	478.939
Verbindlichkeiten gg. Kunden	2.513.842	1.965.520
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.209.263	3.069.251
Rückstellungen	35.456	36.462
Ertragsteuerverpflichtungen	23.835	23.307
Sonstige Passiva	278.614	175.569
Nachrangkapital	201.227	119.252
Summe Verbindlichkeiten	8.159.542	5.868.299
hievon Konsolidierung	-41.240	-42.808

Geldflussrechnung der Veräußerungsgruppe

Tsd €	1-6/2007	1-6/2006
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	58.876	37.455
cash-flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-165.842	-4.490
cash-flow aus Investitionstätigkeit.....	39.302	-5.749
cash-flow aus Finanzierungstätigkeit.....	81.975	-3.411
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	14.311	23.804

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten MitarbeiterInnen in der Veräußerungsgruppe

durchschnittlich beschäftigte MitarbeiterInnen		MitarbeiterInnenanzahl zum Ultimo	
1-6/2007	1-6/2006	30.06.2007	31.12.2006
428	426	425	425

Mit 2. April 2007 fand das Closing über den Kauf der OJSC Electron Bank (Electron) mit Sitz in Lviv, Ukraine, durch die Volksbank International AG (VBI) statt. Die VBI erwarb dabei 98,25 % an der Electron. Der Kaufpreis betrug Tsd € 56.902. Im VBAG Konzern entspricht das einer Konzernquote von 50,11 % und einem anteiligen Kaufpreis von Tsd € 29.019.

Der Unternehmenszusammenschluss wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei wurden alle zum Erwerbszeitpunkt identifizierbaren materiellen und immateriellen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens wurden nicht angesetzt, da sie nicht die Bedingungen nach Identifizierbarkeit und Beherrschbarkeit erfüllten. Der ausgewiesene Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den angesetzten Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Erworbenes Reinvermögen:

Tsd. €	Buchwert	Anpassung an den	
		beizulegenden	Beizulegender
		Zeitwert	Zeitwert
Barreserve	5.104	0	5.104
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden.....	90.031	0	90.031
Risikovorsorge (-)	-3.874	0	-3.874
Handelsaktiva und Finanzinvestitionen.....	2.037	0	2.037
Immaterielles und Sachanlagevermögen.....	10.260	8.603	18.864
Sonstige Aktiva.....	101	0	101
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	91.289	0	91.289
Steuerverpflichtungen	255	2.151	2.406
Rückstellungen und sonstige Passiva.....	159	0	159
Erworbenes Reinvermögen	11.956	6.452	18.409
hievon Anteil VBAG Konzern	50,11 %		9.224
Geschäfts- oder Firmenwert.....			19.795
Gesamtkaufpreis - anteilig VBAG Konzern			29.019

Weiters fanden bei 2 VBI-Tochterbanken Kapitalerhöhungen statt, bei denen die VBI die Anteile von Drittgesellschaftern übernahm. Die dadurch entstandenen Firmenwerte in Höhe von Tsd € 156 wurden aktiviert.

3. Ereignisse nach Zwischenberichterstellung

Am 14. Juli 2007 fand das Closing der Zepter Komerc Banca a.d. mit Sitz in Banja Luka, Republika Srpska, statt. Die VBI erwarb dabei 100 % der Anteile zu einem Kaufpreis von 42 Mio. €. Die Gesellschaft wird mit Stichtag 14. Juli 2007 erstmalig in den Konzernabschluss der VBAG einbezogen. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt am 31.12.2006 125 Mio. €.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Risikovorsorge

Tsd €	1-6/2007	1-6/2006
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen	-56.128	-53.388
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	26.220	27.610
Zuführungen zu Portfoliowertberichtigungen	-10.012	-3.765
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	4.392	2.794
Direktabschreibungen von Forderungen	-1.598	-2.586
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.278	909
Zuführungen zu Rückstellungen	-3.975	-6.011
Auflösungen von Rückstellungen	610	2.294
Risikovorsorge für das Kreditgeschäft	-39.214	-32.142

Verwaltungsaufwand

Tsd €	1-6/2007	1-6/2006
Personalaufwand.....	-150.177	-126.247
Sachaufwand	-111.619	-89.419
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-19.549	-16.959
Verwaltungsaufwand	-281.345	-232.624

Erfolg aus Finanzinvestitionen

Tsd €	1-6/2007	1-6/2006
Ergebnis aus Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss / portfolio hedge	6.277	5.869
Bewertung Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss und Basisinstrumente für portfolio hedges	-285.589	-220.278
Bewertung Derivate	291.866	226.147
Ergebnis aus fair value hedges	826	496
Bewertung Basisinstrumente	-27.522	194.078
Bewertung Derivate	28.348	-193.582
Ergebnis aus sonstigen Derivaten Bankbuch	496	2.262
währungsbezogen	-49	1.764
zinsbezogen	513	0
sonstige	33	498
Ergebnis aus available for sale Finanzinvestitionen	-20.244	-448
realisierte Gewinne / Verluste	-244	-448
Zuschreibungen	0	0
Abschreibungen	-20.000	0
Ergebnis aus held to maturity Finanzinvestitionen	1.911	2.031
realisierte Gewinne / Verluste	2.112	2.475
Zuschreibungen	0	122
Abschreibungen	-201	-566
Ergebnis aus Beteiligungen und operating lease Vermögenswerten	25.212	5.283
realisierte Gewinne / Verluste	25.628	5.283
Zuschreibungen	0	0
Abschreibungen	-416	0
Ergebnis aus Finanzinvestitionen	14.478	15.493

5. Angaben zur Bilanz

Forderungen Kunden

Tsd €	30.06.2007	31.12.2006
bewertet at amortised cost	29.656.460	27.287.399
bewertet at fair value through profit or loss	3.858.083	3.822.200
Forderungen Kunden	33.514.543	31.109.599

In den Forderungen an Kreditinstituten und Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von Tsd € 181.243 (2006: Tsd € 174.691) enthalten.

Finanzinvestitionen

Tsd €	30.06.2007	31.12.2006
Finanzinvestitionen held to maturity	3.287.757	3.200.431
Finanzinvestitionen available for sale	7.686.333	4.492.723
Schuldverschreibungen	7.531.160	4.318.578
Aktien	155.173	174.145
Finanzinvestitionen at fair value through profit or loss	8.257.407	9.479.041
Schuldverschreibungen	7.940.305	9.265.396
Aktien	317.102	213.645
Anteile an assoziierten Unternehmen (bewertet at equity)	95.371	84.892
Anteile an sonstigen Unternehmen	251.117	232.379
Operating lease Vermögenswerte	1.197.809	971.493
Finanzinvestitionen	20.775.795	18.460.959

Verbriefte Verbindlichkeiten

Tsd €	30.06.2007	31.12.2006
bewertet at amortised cost	34.354.413	30.845.675
bewertet at fair value through profit or loss	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.354.413	30.845.675

6. Eigenmittel

Die gemäß BWG ermittelten Eigenmittel der VBAG-Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung (die Werte sind inkl. NÖ Hypo):

Tsd €	30.06.2007	31.12.2006
gezeichnetes Kapital (abzüglich eigene Anteile)	330.963	331.626
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	2.354.935	2.352.428
immaterielle Vermögensgegenstände	-20.334	-20.286
Kernkapital (Tier I)	2.665.564	2.663.768
Ergänzungskapital	521.870	517.640
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	1.076.225	910.705
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	106.136	105.943
Neubewertungsreserven	4.020	4.237
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	1.708.251	1.538.525
Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier III)	8.670	2.094
Gesamte Eigenmittel	4.382.485	4.204.387
Abzüge gem. § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-92.874	-89.898
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	4.289.611	4.114.489
Erforderliche Eigenmittel	3.184.714	2.762.810
Eigenmittelüberschuss	1.104.897	1.351.679
Kernkapitalquote in % (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG)	6,83 %	7,86 %
Eigenmittelquote in % (bezogen auf die Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG)	10,99 %	12,14 %

In der Position Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile ist hybrides Tier I Kapital in Höhe von Tsd € 422.009 (2006: Tsd € 424.606) enthalten.

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. BWG und die daraus resultierenden erforderlichen Eigenmittel weisen folgende Entwicklung auf:

Tsd €	30.06.2007	31.12.2006
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gem. § 22 Abs. 2 BWG	39.020.468	33.894.500
davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis	3.121.637	2.711.560
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition gem. § 26 BWG	6.667	9.453
Eigenmittelerfordernis für Wertpapierhandelsbuch gem. § 22b Abs. 1 BWG	56.410	41.797
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	3.184.714	2.762.810

Zu beachten ist, dass der Konsolidierungskreis nach IFRS vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach BWG abweicht, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen, nach BWG nur Kreditinstitute, Finanzinstitute und bankbezogene Hilfsdienste, einbezogen werden.

7. Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten MitarbeiterInnen

	durchschnittlich beschäftigte MitarbeiterInnen		MitarbeiterInnenanzahl zum Ultimo	
	1-6/2007	1-6/2006	30.06.2007	31.12.2006
Inland	2.459	2.221	2.498	2.401
Ausland	4.919	3.940	5.438	4.360
MitarbeiterInnen gesamt	7.378	6.161	7.936	6.762

Bei der Ermittlung der MitarbeiterInnen-Zahlen wurden die MitarbeiterInnen des NÖ Hypo-Teilkonzerns mitberücksichtigt.

8. Geschäftsstellen

	30.06.2007	31.12.2006
Inland	79	79
Ausland	361	258
Geschäftsstellen gesamt	440	337

9. Segmentbericht

9.1 Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Tsd €	Kommunen	Unter- nehmen	Retail	Immobilien	Financial Markets	Sonstige/ Konsoli- dierung	Konzern- ergebnis
Zinsüberschuss							
1-6/2007	37.989	50.138	193.844	72.983	23.717	-15.496	363.176
1-6/2006	29.420	39.609	157.880	59.910	19.133	-13.896	292.056
Risikovorsorge							
1-6/2007	-1.251	-8.747	-30.111	112	-1.937	2.719	-39.214
1-6/2006	140	-6.531	-26.155	-304	-1.420	2.128	-32.142
Provisionsüberschuss							
1-6/2007	7.896	4.264	49.276	562	17.147	4.768	83.913
1-6/2006	6.790	4.226	25.836	3.146	15.867	2.284	58.148
Handelsergebnis							
1-6/2007	949	2.440	3.223	-2.708	26.304	-387	29.821
1-6/2006	440	2.347	5.807	2.641	31.436	-5.208	37.464
Verwaltungsaufwand							
1-6/2007	-19.903	-31.184	-169.032	-23.018	-25.105	-13.104	-281.345
1-6/2006	-17.925	-27.593	-137.570	-15.224	-22.033	-12.280	-232.624
Sonstiges betriebliches Ergebnis							
1-6/2007	575	-449	1.328	7.372	238	1.268	10.332
1-6/2006	-1.890	653	5.669	-1.126	534	1.996	5.835
hievon Firmenwert-Abschreibung							
1-6/2007	0	0	0	0	0	0	0
1-6/2006	0	0	0	-6	0	0	-6
Erfolg aus Finanzinvestitionen							
1-6/2007	12.267	98	-868	24.967	11.982	-33.968	14.478
1-6/2006	14.600	-4.090	-54	5.093	3.840	-3.897	15.493
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe - NÖ Hypo							
1-6/2007	0	0	0	0	0	10.928	10.928
1-6/2006	0	0	0	0	0	8.533	8.533
Periodenüberschuss vor Steuern							
1-6/2007	38.522	16.560	47.662	80.270	52.347	-43.273	192.088
1-6/2006	31.575	8.622	31.414	54.136	47.358	-20.340	152.763
Bilanzsumme							
30.06.2007	28.916.644	8.372.837	16.009.100	4.866.410	5.140.736	5.161.133	68.466.861
31.12.2006	26.808.703	7.621.424	13.663.812	4.412.000	3.891.936	4.931.921	61.329.796

9.2 Segmentberichterstattung nach regionalen Märkten

Tsd €	Österreich	Mittel- und Osteuropa	Sonstige Märkte	Konzern-Ergebnis
Zinsüberschuss				
1-6/2007	93.446	215.680	54.049	363.176
1-6/2006	92.663	172.388	27.005	292.056
Risikovorsorge				
1-6/2007	-11.839	-24.882	-2.494	-39.214
1-6/2006	-11.348	-19.069	-1.725	-32.142
Provisionsüberschuss				
1-6/2007	42.746	34.667	6.500	83.913
1-6/2006	43.909	10.757	3.482	58.148
Handelsergebnis				
1-6/2007	29.094	4.010	-3.283	29.821
1-6/2006	32.484	4.561	419	37.464
Verwaltungsaufwand				
1-6/2007	-130.304	-133.603	-17.438	-281.345
1-6/2006	-119.265	-106.727	-6.632	-232.624
Sonstiges betriebliches Ergebnis				
1-6/2007	3.824	6.064	444	10.332
1-6/2006	5.351	459	26	5.835
Erfolg aus Finanzinvestitionen				
1-6/2007	21.037	4.036	-10.595	14.478
1-6/2006	11.852	-1.883	5.524	15.493
Ergebnis einer Veräußerungsgruppe - NÖ Hypo				
1-6/2007	10.928	0	0	10.928
1-6/2006	8.533	0	0	8.533
Periodenüberschuss vor Steuern				
1-6/2007	58.932	105.972	27.184	192.088
1-6/2006	64.178	60.486	28.098	152.763

Ansprechpartner Österreichische Volksbanken-AG

1090 Wien, Kolingasse 19
Postanschrift: 1011 Wien, Postfach 95
Tel. +43 (0)50 4004 - 0
Telefax: +43 (0)50 4004 - 3682
e-mail: info@volksbank.com
Internet: www.volksbank.com

Unternehmen

Mag. Gerhard Ehringer (Corporates)
e-mail: g.ehringer@investkredit.at
Telefon: +43/1/53 1 35 - 260
Telefax: +43/1/53 1 35 - 919

Dr. Ulrich Zacherl (Mittelständische Unternehmen)
e-mail: zacherl@investkredit.at
Telefon: +43/1/53 1 35 - 164
Telefax: +43/1/53 1 35 - 948

Dipl.oec. Thorsten Paul (International Corporates
and Markets CEE)
e-mail: paul@investkredit.at
Telefon: +43/1/53 1 35 - 103
Telefax: +43/1/53 1 35 - 947

DDr. Roland Mittendorfer
(International Corporates Deutschland)
e-mail: r.mittendorfer@investkredit.de
Telefon: +49/69/788096 - 11
Telefax: +49/69/788096 - 29

Immobilien

Mag. Klaus Scheitz (Immobilienkreditfinanzierung)
e-mail: k.scheitz@investkredit.at
Telefon: +43 (0)50 4004 - 7400
Telefax: +43 (0)50 4004 - 7410

Mag. Gerhard Höfler (Immobilienleasing)
e-mail: gerhard.hoefler@immoconsult.at
Telefon: +43 (0)50 4004 - 7900
Telefax: +43 (0)50 4004 - 3639

Leopold Deufl (Immobilienentwicklung)
e-mail: deufl@premiumred.at
Telefon: +43 (0)50 4004 - 3944
Telefax: +43 (0)50 4004 - 3305

Mag. Bernhard Mayer (Asset Management)
e-mail: b.mayer@europolis.com
Telefon: +43/1/3197200 - 101
Telefax: +43/1/3197200 - 111

Kommunen

Cornelia Schragl-Kellermayer
e-mail: c.schragl@kommunalkredit.at
Telefon: +43/1/31 6 31 - 532
Telefax: +43/1/31 6 31 - 99532

Volksbank International

Dr. Friedhelm Boschert
e-mail: friedhelm.boschert@vbi.at
Telefon: +43 (0)50 4004 - 3143
Telefax: +43 (0)50 4004 - 3905

Group Treasury

Martin Fuchsbauer, MBA
e-mail: martin.fuchsbauer@volksbank.com
Telefon: +43 (0)50 4004 - 3757
Telefax: +43 (0)50 4004 - 3199

International Financial Institutions

Dr. Tode Todev
e-mail: tode.todev@volksbank.com
Telefon: +43 (0)50 4004 - 3193
Telefax: +43 (0)50 4004 - 3480

Marketing

Dkfm. Ernst Ahammer
e-mail: ernst.ahammer@volksbank.com
Telefon: +43 (0)50 4004 - 3324
Telefax: +43 (0)50 4004 - 3682

Kommunikation

Walter Gröblinger
e-mail: walter.groeblinger@volksbank.com
Telefon: +43 (0)50 4004 - 3864
Telefax: +43 (0)50 4004 - 83864